

Thomas Klöti ist Fachreferent für Geografie und Geowissenschaften sowie Leiter der Sammlung Ryhiner in der StUB

Die Bibliothek der Sektion Bern des SAC – ein Erbe aus der alpin-wissenschaftlichen Forscherzeit

Was heute aktuelle Information ist, mag morgen veraltet sein, aber übermorgen wird es zum Zeugnis geistiger Grundlagen, auf denen neue Werte gründen.

Bibliothek zur Förderung der alpinen Forschung

Es sei bemühend, ja beschämend, dass sich die Schweizer über ihr Hochgebirge bald bei den Engländern orientieren müssten, stellte der SAC-Initiant Theodor Simler 1862 fest. Bezugnehmend auf den britischen Alpine Club, der bereits 1857 gegründet worden war, vertrat er die Auffassung, dass einheimische Forscher durch ihr Zusammenwirken «Fruchtbareres leisten könnten, als benannter fremdländischer Club».

Der Schweizer Alpen-Club widmet sich heute in erster Linie dem Bergsteigen, visiert jedoch seit seiner Gründung wissenschaftliche und kulturelle Ziele an. Seine ursprüngliche Zweckbestimmung, «das schweizerische Hochgebirgsland allseitig genauer zu erforschen, näher bekannt zu machen, und den Besuch desselben zu erleichtern», führte daher bereits ein Jahr nach seiner Entstehung am 2. November 1864 in der Berner Sektion zum grundsätzlichen Entschluss, eine wo möglich alle Seiten der Alpenwelt umfassende Bibliothek zu führen. Über die frühesten Bestände der Berner Sektionsbibliothek gibt 1865 ein bereits zehn Druckseiten umfassender Katalog Auskunft, dem auch das Bibliotheksreglement vorangestellt wurde, welches das Ziel der Bibliothek mit der «Förderung seiner wissenschaftlichen und touristischen Zwecke» umschreibt.

Die Statuten sowie das Bibliotheksreglement der Sektion Bern des Schweizer Alpen-Clubs wurden in der Folge immer wieder überarbeitet. Dem Bibliothekar beziehungs-

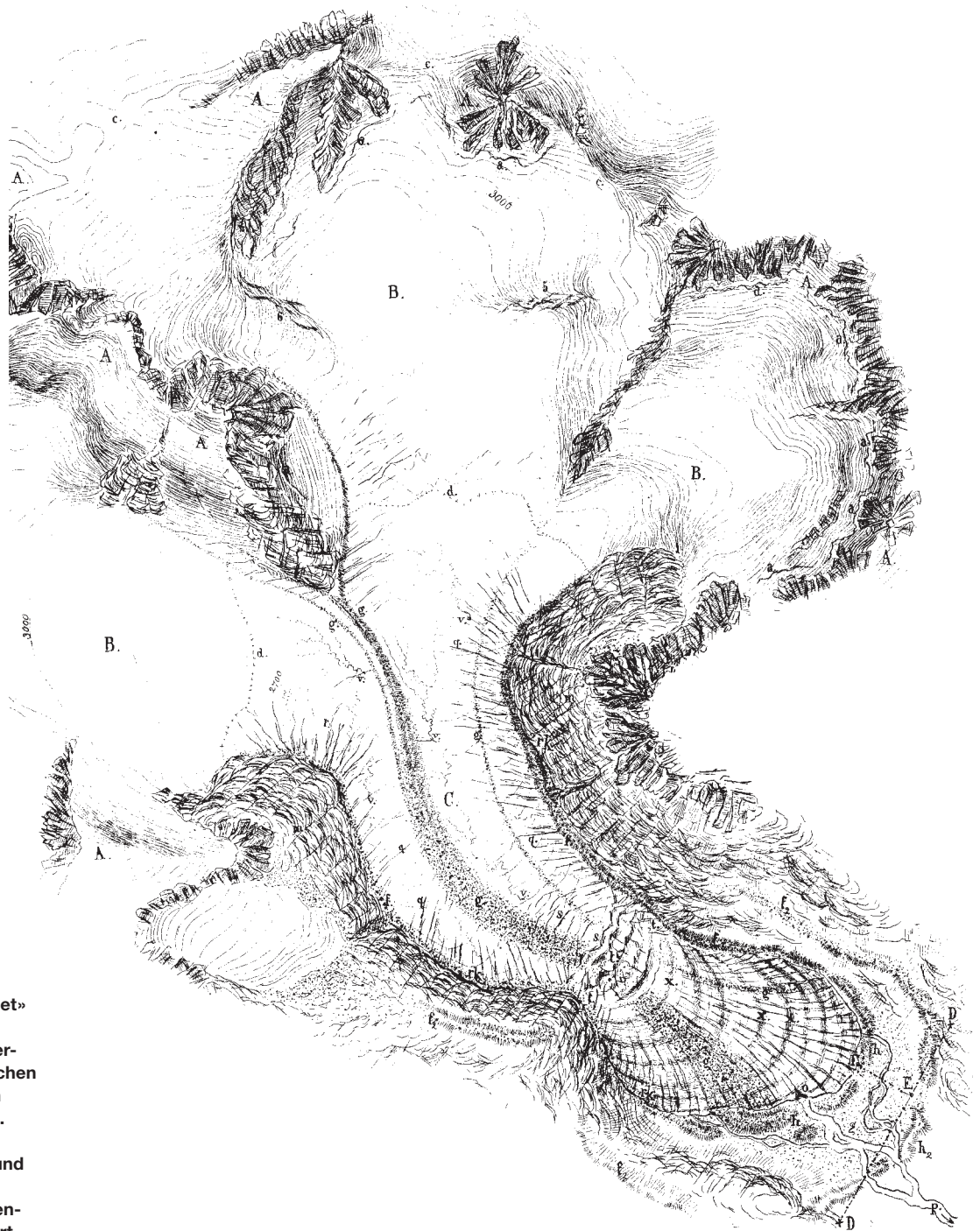
weise den Bibliothekaren stand jeweils auch eine Bibliothekskommission zur Seite.

Zielbewusster Bestandaufbau

Beim 50-jährigen Jubiläum der Sektion Anfang 1913 umfasste die Bibliothek bereits einen Bestand von 8295 Büchern, Karten und Bildern, die teilweise auch aus Schenkungen stammen. Der erste Teil eines gedruckten Katalogs wurde 1908 herausgegeben. Der zweite Teil (mit Nachträgen zum 1. Teil) folgte 1913, der dritte Teil 1931. Anschliessend wurde der Zuwachs jeweils in den Clubnachrichten veröffentlicht. Die Sektion Bern kargte auch in der Folge nicht mit den erforderlichen

Als Kantons- und Universitätsbibliothek gehört es zu den Aufgaben der StUB, Lösungen für den Weiterbestand solcher wertvoller Sammlungen wie der Berner SAC-Sektionsbibliothek zu finden.

Mitteln. In den folgenden 25 Jahren verausgabte sie aus der laufenden Rechnung Fr. 31'500, und 1937 verfügte sie mit einem Bestand von 11'544 Exemplaren vermutlich über die grösste Sektionsbibliothek des SAC. Zur Nutzung gibt es aus dieser Zeit ebenfalls Zahlen. Die Ausleihe stieg von 1082 Stück im Jahre 1913 auf 2030 Stück im Jahre 1937. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 31'610 Exemplare ausgeliehen. Diese Erfolgsgeschichte liesse sich hier weiterschreiben, doch in sämtlichen Entwicklungen sind immer wieder Wellenbewegungen zu erkennen.



Die Tafel «Vollständiger Gletscher» – «Glacier complet» erschien als Beilage in der «Instruction für die Gletscher-Reisenden des schweizerischen Alpenclubs», welche 1871 in Bern herausgegeben wurde. In dieser Instruktion wurde das Wesen des Gletschers und seiner wichtigsten Erscheinungen für die durchzuführenden Beobachtungen erläutert.

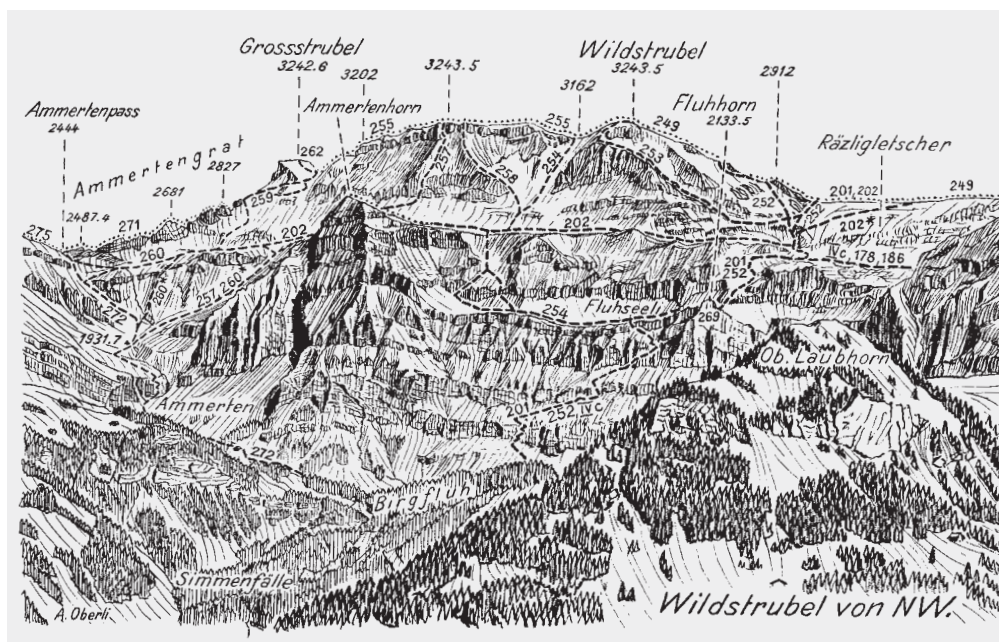
Zeitgemässe Erschliessung und Nutzung der Bibliothek

Vor vier Jahren begann sich eine Arbeitsgruppe des SAC unter dem Motto «Sektionseigene Bibliothek noch aktuell?» mit der Langzeitstrategie ihrer Sektionsbibliothek zu befassen. Sie untersuchte die Attraktivität der Bibliothek, erkundigte sich bei anderen Sektionen, klärte mögliche EDV-Erfassungen ab, untersuchte die kulturelle und materielle Bedeutung des Bestandes und machte sich Gedanken über eine Auslagerung. Eine gezielte Umfrage lieferte zudem Hinweise auf den Wunsch nach attraktiveren Öffnungszeiten und der Zugänglichkeit über das Internet, zeigte aber auch, dass nur wenige Mitglieder die Ausleihe benützen.

Als Kantons- und Universitätsbibliothek gehört es zu den Aufgaben der StUB, Lösungen für den Weiterbestand derart

wertvoller Sammlungen zu finden. Im Verlauf des Jahres 2001 erfolgten daher erste Gespräche zwischen dem SAC und der StUB.

In einer Expertise erarbeitete die StUB einen konkreten Lösungsvorschlag, der darauf abzielte, den Bibliotheksbestand zeitgemäss zu erschliessen, einer aktiven Nutzung zuzuführen und sachgerecht zu lagern. Die Sektionsversammlung des SAC stimmte im Juni 2002 der befristeten Auslagerung der Buchbestände als Leihgabe an die StUB einstimmig zu, dies mit der Option einer späteren Umwandlung in eine Schenkung. Ebenfalls angenommen wurde der Antrag, Fotografien, Panoramen, alte geografische Karten, Gemälde und Druckgrafiken ins Schweizerische Alpine Museum auszulagern.



Die Routenskizze «Wildstrubel von NW [Nordwesten]» entwarf und zeichnete der Berner Kupferstecher Alfred Oberli. Sie erschien erstmals 1951 in der dritten, neubearbeiteten Auflage des «Hochgebirgsführer durch die Berner Alpen».

Alpen- und Gebirgswelten als Schwerpunkt in der StUB

Nach diesem Beschluss, der noch im «UNO-Jahr der Berge 2002» erfolgte, wurde sofort mit den Übernahmearbeiten begonnen. Bereits am 27. November 2002 konnte der Depotvertrag von der Sektion Bern des SAC und der StUB unterzeichnet werden. Im November 2002 wurden die Buch- und Zeitschriftenbestände vom Sektionslokal in das Speichermagazin der StUB an der Hallerstrasse 6 gezügelt. Die Karteikärtchen des bestehenden Autoren- sowie Belletristikcatalogs wurden durch die Firma Mikrouivers in Berlin gescannt und für die Nutzung im Internet aufbereitet. Die künftige Recherche in den Beständen ist möglich über einen so genannten IPAC (= Image Public Acces Catalogue), wie dies bereits für den alten Katalog der StUB bzw. für die Bongars-Sammlung der Fall ist. Die Benutzung der Bestände erfolgt entsprechend der Benutzungsordnung der StUB. Inzwischen in die Hand genommen wurde die Eingliederung der Zeitschriftenbestände sowie die Frage der Durchführung von Konservierungsmassnahmen.

Die Bibliothek des SAC der Sektion Bern bildet eine ideale Ergänzung zu den Beständen der StUB, die bereits jetzt über namhafte eigene Bestände alpiner Literatur verfügt.

Mit dem künftigen Bestandesaufbau wird dieses fächerübergreifende Gebiet in der StUB weiter verstärkt. Ein Thema, das nach wie vor von wissenschaftlicher Bedeutung ist, wie auch der Gegenstand des 54. Deutschen Geografentags zeigt, der vom 28. September bis 4. Oktober 2003 in Bern durchgeführt wird: «Alpenwelt – Gebirgswelten: Inseln, Brücken, Grenzen».

Die Bibliothek der Sektion Bern des SAC ist ein direktes Erbe aus der Pionierzeit der alpin-wissenschaftlichen Forschung in Bern. Auf diesen Bestand trifft zu, was Georges

Die Bibliothek des SAC der Sektion Bern bildet eine ideale Ergänzung zu den Beständen der StUB, die bereits jetzt über namhafte eigene Bestände alpiner Literatur verfügt.

Budmiger, der frühere Direktor des Schweizerischen Alpinen Museum 1988 zum 125-jährigen Bestehen der Sektion Bern des SAC schrieb: «Was heute in Büchern aktuelle Information ist, mag zwar morgen veraltet sein, aber übermorgen schon wird es zum Zeugnis geistiger Grundlagen, auf denen neue Werte gründen. «

Kontakt: thomas.kloeti@stub.unibe.ch, Telefon 031 320 32 48